

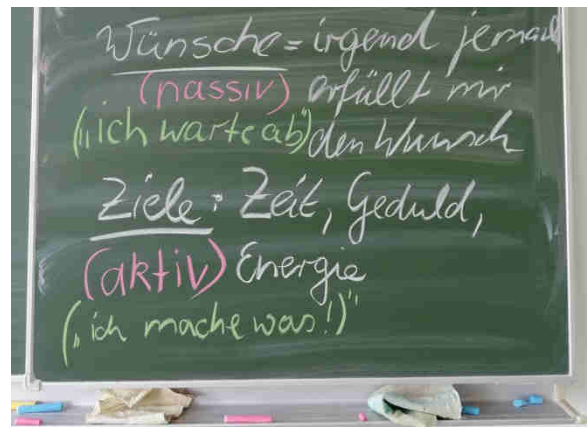
Mit einem Ziel vor Augen wird das Lernen leichter

In der Berufsfachschule-Grundbildung werden minderjährige Schüler/innen ohne Ausbildungsplatz am Übergang Schule-Beruf vom OSZ Havelland in Nauen aufgefangen und unterstützt. Neben einer intensiveren Berufsorientierung haben die Schüler/innen auch die Möglichkeit, die erweiterte Berufsbildungsreife als nächsthöheren Schulabschluss zu erlangen. Um ihnen bei diesem Vorhaben unter die Arme zu greifen, organisierten die Mitarbeiterinnen im Landesprogramm „Türöffner: Zukunft Beruf“ auf Anfrage der Lehrkräfte den Workshop „Lernen lernen – Mit der richtigen Strategie zum Erfolg“.



An zwei Dienstagen wurden die Schüler/innen von externen Dozentinnen angeleitet. Zu Beginn stellte sich die Frage, wie haben die Schüler/innen bisher gelernt und was können sie noch verbessern? Um bei der Klärung dieser Thematik helfen zu können, wurde zunächst ein praktischer Lerntypentest durchgeführt. Die Schüler/innen waren hierbei bis zum Schluss sehr konzentriert und lernten anschließend in einem kurzen Theorieteil die typgerechten Lernstrategien kennen. Viele sind aus der Theorie bereits bekannt. In der anschließenden Übungssequenz konnten die Schüler/innen beweisen, wie gut sie die Theorie auch in die Praxis umsetzen können. Von Lehrkräften zur Verfügung gestellte Aufgaben mussten anhand einer bestimmten Lerntechnik gelöst werden. Das war nicht immer so leicht, wie gedacht. Denn auch hinter der gut bekannten Mindmap stecken viele Denkprozesse, die in Einzelarbeit nur mit Mühe zum guten Ergebnis führen.

Am zweiten Tag wurde in Anlehnung an den ersten Projekttag das Thema „Motivation“ aufgegriffen. Im Vordergrund standen hierbei drei Fragen: Was unterscheidet Wünsche von Zielen? Welche Ziele haben die Schüler/innen für ihr Leben und welche die Erwachsenen? Wer oder was unterstützt mich beim Erreichen meiner Ziele und wer oder was bringt mich davon ab? In diesem Zusammenhang haben die Schüler/innen viel über ihr Leben reflektiert. Sie haben ihre Wünsche, bei denen Sie abwarten, dass sich diese erfüllen, von ihren Zielen, die sie selbst aktiv verfolgen können und müssen, unterschieden. Dabei ist den Schüler/innen auch bewusster geworden, dass die Ziele, welche die Erwachsenen für sie haben, ihren eigenen ähneln. Nur die Wege zur Verwirklichung dieser unterscheiden sich hierbei oft. Schließlich erkannten die Schüler/innen bestimmte persönliche Verhaltensmuster und Personen ihres täglichen Lebens entweder als Unterstützer oder Hindernisse beim Erreichen der Ziele.



Mit diesem geschärften Problem- und Zielbewusstsein gewinnen die Schüler/innen neue Motivation. Das Lernen wird in der Zukunft etwas leichter fallen. Auf diesem Weg werden sie weiterhin Unterstützung von den Lehrkräften, Mitschüler/innen und Türöffnerinnen erhalten. Die Türöffnerinnen wünschen hierbei viel Durchhaltevermögen und Erfolg!